

In Eger (Cheb/ Tschechien) geborene Lalleri (Sinti) im Zigeunerfamilienlager Auschwitz-Birkenau

Einleitung

Die noch erhaltenen – wenn auch beschädigt aufgefundenen – Lagerbücher des Zigeunerfamilienlagers im KZ Auschwitz-Birkenau sind 1993 in zwei Bänden (Bd.1: Männer, Bd.2: Frauen) veröffentlicht worden:

State Museum of Auschwitz-Birkenau/

Documentary and Cultural Centre of German Sintis and Roms, Heidelberg (ed./ Hrsg.):

Memorial Book - The Gypsies at Auschwitz-Birkenau/

Księga Pamięci - Cyganie w obozie koncentracyjnym Auschwitz-Birkenau/

Gedenkbuch - die Sinti und Roma im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau

München u.a. 1993

Etwas verwirrend ist die Paginierung: die beiden Bände wurden im Druck fortlaufend paginiert, die nach Frauen und Männern getrennte Originalpaginierung ist am Seitenkopf zusätzlich angegeben. Allerdings wurden die großen, zwei Seiten umfassenden Blätter bei den Frauen mit zwei aufeinander folgende Seitenzahlen versehen, bei den Männern jedoch mit nur einer. Es wurden daher im Folgenden beide Paginierungen aufgeführt.

Für Männer und Frauen waren seinerzeit jeweils getrennte Häftlingsnummern vergeben worden.

Sowohl bei den Geburtsorten und noch mehr bei den Personennamen finden sich erkennbar zahlreiche Fehler, was einerseits auf die Lagerschreiber zurückgeht, andererseits auch auf den Erhaltungszustand der zeitweise vergrabenen Lagerbücher zurückzuführen ist. Auch was die Zeitangaben angeht, dürften manche, wenn auch schwerer zu entdeckende Fehler einzukalkulieren sein. Es soll z.B. vorgekommen sein, daß in den Lagerbüchern Personen als gestorben vermerkt worden sind, diese jedoch den Lageraufenthalt überlebt haben.

Zusätze (alternative Schreibweisen) in eckigen Klammern gehen auf andere Quellen zurück oder stellen die Angaben der Lagerbücher infrage.

Ergänzt werden können die Angaben (Sterbedaten) zu einzelnen Personen durch:

Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau/

State Museum of Auschwitz-Birkenau/

Państwowe Muzeum Oświęcim-Brzezinka (Hrsg./ ed.):

Sterbebücher von Auschwitz - Fragmente/

Death Books from Auschwitz - Remnants/

Księgi zgonów z Auschwitz - Fragmenty

Bd.2: Namensverzeichnis/ Index of Names/ Indeks nazwisk, A-L

Bd.3: Namensverzeichnis/ Index of Names/ Indeks nazwisk, M-Z

Red.: Jerzy Dębski u.a.

München u.a. 1995

Hierauf wurde in einzelnen Fällen zurückgegriffen, wenn in den Memorial Books (s.o.) keine Angabe über das Schicksal einer Person angegeben ist. In der Spalte „Sterbedatum“ sind Angaben aus den Sterbebüchern, die nicht in den Lagerbüchern zu finden, unvollständig oder nicht eindeutig waren,

kursiv wiedergegeben. Dabei wurden hin und wieder auch divergierende Angaben in beiden Quellen festgestellt. Möglicherweise sind die Angaben in den Sterbebüchern verlässlicher als die in den Lagerbüchern.

Die Quelle ist aus Platzgründen unter den beiden vorletzten Spalten der Tabelle vermerkt worden.

Die folgende Zusammenstellung aus beiden Bänden beinhaltet nur die in Eger (Cheb/ Karlovarský kraj - Region Karlsbad) **geborenen** Lalleri (tschechische Sinti) und sagt nichts darüber aus, wie lange sie dort gelebt haben oder ob sie von dort deportiert worden sind. Sie ist jedoch im Hinblick auf das Auftreten (wenn auch vielfach nur auf der Durchreise) von Lalleri in Eger von Interesse, da sie einen Ausschnitt aus den Wanderungsbewegungen einzelner Familien oder auch deren regionaler Verbundenheit bietet. Historisches Material aus anderen Quellen können dann diese Informationen ergänzen oder auch berichtigen.

Lalleri sind schon vor dem Zweiten Weltkrieg (teilweise schon vor dem Ersten Weltkrieg) und besonders danach nach Deutschland und Österreich eingewandert. Einige von ihnen wollen sich daher mittlerweile als deutsche Sinti bezeichnet wissen - wenngleich die eigentlichen deutschen (Gatschkene) Sinti das differenzierter sehen dürften. Manche Lalleri sind auch auf dem Gebiet der heutigen Slowakei geboren, wobei man sich erinnern muß, daß das Gebiet zu Österreich-Ungarn (bis 1918 bzw. 1920) gehörte. Weitere Lalleri stammen aus dem heute zu Polen gehörigen Teil Schlesiens; eine Abgrenzung zu schlesischen („Schlesingere“) Sinti stellt - von außen betrachtet - ein gewisses „Problem“ dar.

In der letzten Spalte („Bemerkung“) ist der Versuch der Zuordnung der jeweiligen Person zu den Lalleri unternommen worden; dies ist natürlich im Lagerbuch nicht zu finden. Obgleich das Thema ohnehin Lalleri ist, werden in dieser Spalte andere Zuordnungsmöglichkeiten aufgeführt. Die Zuordnung geschah meist anhand des Familien- und seltener des Vornamens, teils auch zusätzlich durch Vergleich mit benachbarten Häftlingsnummern anderer Zigeuner (vermutlich gemeinsame Einweisung in das KZ), wobei also auch deren mögliche Zugehörigkeit anhand des Familiennamens in Betracht gezogen wurde. Bei einzelnen Personen mag eine falsche Einschätzung vorliegen, besonders wenn sie das Ergebnis von Heiraten zwischen deutschen (Gatschkene) Sinti und Lalleri sind.

Ein besonderes „Problem“ für die Zuordnung stellen die Familiennamen Daniel und Ružička dar, da diese sowohl unter tschechischen Roma als auch unter Lalleri in großer Zahl vorkommen. Hier helfen auch die Vornamen kaum weiter, da sie überwiegend deutsche Vornamen sind. Lediglich bei tschechischen Vornamen mag die Wahrscheinlichkeit der Zugehörigkeit zu den Roma größer sein.

An Veröffentlichungen über Lalleri in Deutschland sind vor allem zu nennen:

Brand, Mechtild:

Unsere Nachbarn

Zigeuner, Sinti, Roma – Lebensbedingungen einer Minderheit in Hamm

Essen **2007**

Gilliat-Smith, Bernard:

Lálere Sinte

In: Journal of the Gypsy Lore Society, N.S., vol.2, no.1 (July **1908**), S.2-14

Edinburgh

Haumann, Heiko:

Die Akte Zilli Reichmann:

Zur Geschichte der Sinti im 20. Jahrhundert
Frankfurt am Main **2016**

Rosenbach, Alfred:

Ich, ein Sinto aus Remscheid
Aus dem Leben eines Prasapaskurom
hrsg. von Jörg Becker
Bonn **2021**

Rosenbach, Franz:

Der Tod war mein ständiger Begleiter
das Leben, das Überleben und das Weiterleben des Sinto Franz Rosenbach
von ihm selbst erzählt und dokumentiert von Norbert Aas
München **2005**

Lalleri geboren in Eger (Cheb) im Zigeunerlager Auschwitz-Birkenau

lfd. Nr.	Familienname	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Häftlingsnr.	Beruf	Datum Eingang ins Lager	Sterbedatum	Staatsangehörigkeit	Seite Lagerbuch	Seite Gedenkbuch	Bemerkung
1	Kovar	Theresie	22.11.1928	Eger	Z-2015	Arbeiterin		04.09.1943	Zigeuner Protektorat	129 f.	154 f.	Lalleri oder Roma
2	Kovař	Venzel	19.05.1925	Eger	Z-1815		11.03.1943	12.03.1944	Zigeuner Protektorat	54	836 f.	Lalleri oder Roma
3	Lursky	Dora	15.03.1929	Eger	Z-4943	Arbeiterin		19.09.1943	Zigeuner Protektorat	319 f.	344 f.	Lalleri
4	Reichmann	Ursula	04.05.1940	Eger	Z-9959		28.01.1944		staatenlos	643 f.	668 f.	Lalleri
5	Schneeberger	Josef	14.09.1924	Eger	Z-5154		27.03.1943		dt. Zigeuner	152	1032 f.	Lalleri
6	Schneeberger	Katherine	12.12.1919	Eger	Z-4390			11.03.1944	dt. Zigeuner	283 f.	308 f.	Lalleri
7	Serynek	Barbara	12.11.1924	Eger	Z-2229	Arbeiterin		16.07.1943	Zigeuner Protektorat	143 f.	168 f.	Lalleri oder Roma
8	Serynek	Beatrix	24.06.1902	Eger	Z-8056	Arbeiterin			Zigeuner Protektorat	519 f.	544 f.	Lalleri oder Roma
9	Serynek	Josefa (Jozefa)	01.05.1919	Eger	?			25.01.1943		Sterbebücher, Bd.3, S.1107		Lalleri oder Roma

**Zusammengestellt und bearbeitet von Rüdiger Benninghaus
ergänzt am: 13. Oktober 2021**